

NIKOLAUS UND NIKOLINA

EINE FRECHE
VORWEIHNACHTSGESCHICHTE



ERZÄHLT VON THOMAS ENDL &
ILLUSTRIERT VON CORNELIA HAAS

Für alle, die an ihr Glück glauben

© *edition tingeltangel*

Thomas Endl, Kohlstr. 7, 80469 München

In den Verweisen auf weitere Bücher wurden genutzt:

Mondkatze: © Moreen Blackthorn/Fotolia.com

Teddy schläft im Sternenhimmel: © nataka / Fotolia.com

Weihnachtskugel: © Rob Stark/Fotolia.com

Mars: © Natalia Rashevskaya/Fotolia.com

Katzen-Augen: © fayska/Fotolia.com

Ranken: © FotoDesignPP/Fotolia.com

Surfer: © dervish 15/Fotolia.com

Alien: © dancerP/Fotolia.com

Böse Augen: © Horon/Fotolia.com

ISBN 978-3-944936-15-4

Erste Auflage, München 2015

Alle Rechte vorbehalten.



Anfang Dezember fliegen die Schlitten tief. Na ja, wenn man es genau nimmt, ist es nur ein einziger, der da am Himmel herumkurvt; der einen roten Klecks durch die blau-dunkle Nacht trägt; der Schnee aus den Bäumen schüttelt, wenn er sie streift beim Landen; der rumpelnd aufsetzt, sodass der rote Klecks kräftig durchgeschüttelt wird und “Hoho!” ruft.

Dann ist es wieder so weit:
Der Nikolaus ist da! Er kommt zu braven und weniger braven Kindern, er ermahnt und er bringt Geschenke.



Wie lange er das schon macht, weiß er selbst nicht so genau. Mitgezählt hat er

erst seit dreizehnhundertzwölf Jahren.
Und dreizehnhundertzwölf Jahre lang hat
im Großen und Ganzen alles gut geklappt.
Aber dann kam dieses verflixte
dreizehnhundertdreizehnte Jahr ...



“Dassdergarasoschweris”, knurrte Knecht
Ruprecht. Aber der Nikolaus überhörte
die Klage gern. Denn der Sack war sicher
nur deshalb so schwer, weil er voller
Schokolade für die Kinder steckte. Und
der Nikolaus musste den Sack ja auch
nicht tragen. Freudig trat er gerade ins
Wohnzimmer der Familie Eisbein.
Florian Eisbein war im vergangenen Jahr
ein richtiges Musterkind gewesen. So
stand es jedenfalls im dicken Goldenen

Buch. Dafür sollte er mit einem Schokolaus, also einem Riesen-Schokoladen-Nikolaus, belohnt werden.

Ohne hineinzusehen griff der Nikolaus in den Sack. Doch er fand nichts, was sich wie ein Schokolaus anfühlte. Stattdessen ertasteten seine Finger eine Nase. Und einen ... hm, konnte das sein? War da wirklich ein Mund im Sack?

“Auauauuahhh!”, jaulte der Nikolaus auf. Es war tatsächlich ein Mund im Sack und der hatte ihn gebissen. Als Knecht Ruprecht den Sack umstülpte, kam sogar ein komplettes Mädchen zum Vorschein. Und ziemlich viel bunt bedrucktes, zerrupftes Silberpapier. Schokoläuse fielen keine mit heraus. Dafür war der Mund des Mädchens total schokoladig verschmiert.



Florian Eisbein zeigte mit dem Finger darauf und rief: “Sie hat meinen Schoko-Nikolaus aufgeessen!”

Als Antwort streckte ihm das Mädchen die Zunge entgegen und machte “Bäääh!” Florian Eisbein fing hemmungslos zu heulen an.

“Also bitte, Herr Nikolaus!” Die Eltern Eisbein waren sehr verärgert. “Also bitte, seit wann bringen Sie einem statt

Geschenke fremde, freche Kinder ins Haus?”



“Ich weiß auch nicht, wie sie in den Fack gekommen ist”, nuschelte der Nikolaus, weil er an seinem schmerzenden Finger lutschte. “Das tut mir sehr leid, dass ich